



Fotos: Johann Michael Bruhn

Vereinsrecht für Vorstandsmitglieder und Beauftragte: Der Justitiar des Reservistenverbandes, Oberstleutnant d.R. Hans-Joachim Jungbluth, trägt dazu vor

Rechtsfälle im Vereinsalltag

Die Frühjahrstagung ist ein fester Bestandteil im Veranstaltungskalender für alle Vorsitzenden und Beauftragten in Baden-Württemberg. War es traditionell eher eine Vortragsveranstaltung, hat der Landesvorstand das erfolgreiche Konzept des vergangenen Jahres fortgesetzt und den Fokus der Veranstaltung wieder auf den Austausch unter den Mandatsträgern in „Workshops“ gelegt

Von Johann Michael Bruhn

Das Thema „Vereinsrecht“ brachte die Vorsitzenden und Beauftragten aus allen Gliederungen der Landesgruppe Baden-Württemberg in das Commundo Tagungshotel nach Stuttgart-Vaihingen: „Der Verband als eingetragener Verein, Rechtsstellung der Mandatsträger, Haftung der Vorstände“ lautete das Thema des

Hauptvortrages. Der Justitiar des Reservistenverbandes, Oberstleutnant (Oberstlt) d.R. Hans-Joachim Jungbluth, informierte über die zivilrechtlichen Grundlagen der Arbeit in den Vorständen.

Lokale oder regionale Aktivitäten von Mitgliedern des Reservistenverbandes werden

oftmals im Vergleich mit dem Wirken der örtliche Vereine gesehen. Dass hier Unterschiede zu beachten sind, war einer der Schwerpunkte in Jungbluths Vortrag. Sitz des Reservistenverbandes ist Bonn, die örtliche Reservistenkameradschaft (RK) ist nur eine „unselbständige Untergliederung“. Bei den üblichen Aktivitäten einer

RK macht dies weniger Probleme. Was aber, wenn eine RK Besitzer und Betreiber eines militärischen Oldtimers, einer Fähre, eines Feuerwehrwagens, eines Kleinflugzeuges oder einer Gulaschkannonne ist? Bei einem Schadensfall wegen mangelnder oder unsachgemäßer Wartung bleibt dies keine RK-Angelegenheit. Auch bei Schäden durch Entscheidungen in den erweiterten Vorständen könnten die gewählten Mandatsträger oder ihre Beauftragten unter Umständen unerwartet haftbar gemacht werden.

Unter Bedauern hatte Landesvorsitzender Oberstlt d.R. Ralf Bodamer eingangs der Tagung die Absage von Roderich Kiese-wetter MdB, dem Stellvertreter des Präsidenten des Reservistenverbandes, mitgeteilt: Er wurde im Landtagswahlkampf dringend als Verstärkung gebraucht. Für Kiese-wetters geplanten Vortrag über die Zukunftsfähigkeit des Verbandes sprang Bodamer selbst mit der Präsentation „Tu was für Dein Land!“ ein und zeigte die Herausforderungen und Chancen auf.

In einem anschließenden Redebeitrag berichtete der Ehrenlandesvorsitzende Oberst d.R. Dr. Roland Idler von den Geschehnissen im Zusammenhang mit der Beerdigung des am 18. Februar 2011 in Afghanistan im Alter von 22 Jahren gefal-



lenen Stabsgefreiten Konstantin Menz aus Waldrems, einem Ortsteil von Backnang. Die Aktivitäten der Backnanger Initiative für Frieden und Abrüstung erregte damals die Gemüter und Dr. Idler regte an, darüber nachzudenken, wie zukünftig seitens des Verbandes mit solchen Ereignissen umgegangen werden sollte.

Als neuen Landesbeauftragten für den Arbeitsbereich „Mitglieder 60 PLUS“ stellte der Landesvorsitzende den Kreisvorsitzenden Mittlerer Oberrhein, Stabsfeldwebel d.R. Klaus Brenner, vor. Dass es sich bei den lebensälteren Kameraden keineswegs um eine vernachlässigbare Minderheit handelt, zeigte die nachfolgende Übersicht zur Mitgliederentwicklung im Lagekurzvortrag des Landesvorsitzenden. Die

Was tun, wenn der Afghanistaneinsatz Opfer in der eigenen Gemeinde forderte? Der Ehrenlandesvorsitzende Oberst d.R. Dr. Roland Idler zum Tod des Stabsgefreiten Konstantin Menz

rückläufige Mitgliederentwicklung, die sicherheitspolitischen Veränderungen in der Bundesrepublik und die finanziellen Einschränkungen wurden als Herausforderungen für die zukünftige Verbandsarbeit erkannt und dargestellt. Damit stellte der Landesvorsitzende auch gleichzeitig die Weichen für intensive Gespräche, nicht nur in den Pausen, sondern auch für die fünf Arbeitsgruppen, deren Arbeitsergebnisse abschließend von den jeweiligen Leitern im Plenum vorgestellt wurden.

In der Arbeitsgruppe 1 hatte der Landesvorsitzende die Kreisvorsitzenden zu verbandspolitischen Themen um sich geschart. Arbeitsgruppe 2 diente dem Stellvertretenden Landesvorsitzenden Jürgen Schnabel zur Vorstellung der Herausforderungen und Chancen in der sicherheitspolitischen Arbeit, während nebenan in Arbeitsgruppe 3 unter der Leitung des Stellvertretenden Landesvorsitzenden Jörg Hildenbrand und des Landesschießsportbeauftragten Walter Hoss integrative Ansätze für die zukünftige Arbeit in den Bereichen Förderung militärischer Fähigkeiten, Unterstützungsleistung für die Bundeswehr, regionaler Initiativen von Reservisten und Schießsport entwickelt wurden. Ungewohnt harmonisch war es in der Arbeitsgruppe 4 „Presse / Internet“ unter Leitung des Landesinternet- und Pressebeauftragten Johann Michael Bruhn mit dem Schwerpunkt Pressefotografie, da in diesem Jahr nur die mit diesen Arbeitsbereichen be- und vertrauten Beauftragten mitarbeiteten.

Konzeptionelles Neuland betrat die Arbeitsgruppe 5 „60 PLUS“ unter Führung des „jungen“ Landesbeauftragten Klaus Brenner. Gemeinsam mit dem Ersten Stellvertretenden Landesvorsitzenden Hans-Jürgen Blümlein und dem Landesschatzmeister Jürgen Mezger, beides anerkannte, erfahrene und geschätzte Urgesteine im Land, wurden Ideen und Möglichkeiten erarbeitet, um lebensältere Kameraden auch unter veränderten Umständen weiter im Verband zu integrieren und neu motivieren zu können.



Was tun zwischen Gefechtsschießen und Rollatorgymnastik? Diskussion in der Arbeitsgruppe „Mitglieder 60 Plus“ (v.l.): Oberstleutnant d.R. Dr. Jürgen Schütz, die Stabsfeldwebel d.R. Jörg Sorge und Jürgen Mezger sowie die Oberfeldwebel d.R. Dieter Ortmeyer und Othmar Schmitt

Soldatinnen und Soldaten der Reserve im Ländle!



Mit dem Landeswettkampf der Reservisten haben wir im vergangenen Jahr die Leistungsfähigkeit der Reservistinnen und Reservisten in Baden-Württemberg eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Dies ist uns vor allem aus dreierlei Gründen gelungen: Zunächst natürlich wegen des außerordentlichen ehrenamtlichen Engagements und der guten Ausbildung aller Reservistinnen und Reservisten - Wettkämpfer wie Organisationspersonal. Außerdem haben wir ohne störende „Vereinsmeierei“ über die Grenzen unserer Kreisgruppen und Reservisten-Kameradschaften hinweg zusammengearbeitet. Nicht zuletzt aber war der enge Schulterschluss mit dem Landeskommando wichtig für den Erfolg des Vorhabens.

Nun gilt es, die gewonnenen Erfahrungen auf unsere Veranstaltungen in diesem Jahr anzuwenden. Die ers-

ten Ausbildungen haben Sie bereits mit Erfolg durchgeführt oder erlebt. Das ist auch möglich, weil wir die drei oben aufgezeigten Erfolgsfaktoren konsequent weiter verfolgt haben und für 2011- trotz Reduzierung der verfügbaren Haushaltsmittel - durch Koordination unserer Aktivitäten, gut überlegte Einsparungsmaßnahmen und flankierende Regelungen durch Landeskommando, eine gegenüber den Vorjahren kaum reduzierte Jahresplanung realisieren konnten.

Entscheidend bleibt jedoch Ihr Engagement, meine lieben Kameraden und Kameradinnen. Gerade im Umfeld der Aussetzung der Wehrpflicht und der Strukturreform der Bundeswehr gilt es, uns weiterhin gemeinsam als zuverlässigen Partner unserer Streitkräfte zu beweisen und zukunftsfähige Themen mit Leben zu erfüllen. Als Beispiele in der Förderung Militärischer Fähigkeiten zählen dazu besonders das weiterhin allen interessierten Reservisten und Reservistinnen offen stehende Ausbildungskonzept „Ausbildung der Ausbilder für Reservisten“ (AdARes), das jetzt auf belastbare Grundlagen gestellte Organisationsmodell für die Hilfeleistung im Innern „ReglniRes“ oder die bewährte

Unterstützungsleistung für die Bundeswehr. Gerade bei Verbandsveranstaltungen mit Uniformtrageerlaubnis sind mehr denn je persönliches Engagement und Kreativität im Rahmen der geltenden Vorschriften und Regelungen gefragt, um interessante Veranstaltungen anbieten und unsere Kenntnisse und Fähigkeiten auf aktuellem Stand halten zu können. Erfolg oder Misserfolg liegen also nah beieinander, vor allem aber in Ihren Händen. Scheuen Sie sich nicht, mich zu fordern, wenn Sie bei Ihren Vorhaben Unterstützung benötigen. Ich zähle auf Sie und danke Ihnen schon jetzt für Ihre Arbeit im Jahr 2011!

Mit kameradschaftlichen Grüßen
„Glück ab!“

Jörg Hildenbrand

Hauptmann d.R. und
Stellvertretender Landesvorsitzender
Landesbeauftragter QResFMF und UstLstgBw
(Qualifizierung und Förderung militärischer
Fähigkeiten / Unterstützungsleistung für die
Bundeswehr)



**Irregulärer Checkpoint:
Erst Ausbildungsinhalt,
dann Wettkampfstation
beim Landeswettkampf
für Reservisten 2010**

Kameradschaft des Jahres und Reservist des Jahres

Vor 28 Jahren ehrte die Landesgruppe Baden-Württemberg erstmals eine Reservistenkameradschaft (RK) als RK des Jahres, damals die RK Walldorf. Diese Ehrung wurde seither nicht in jedem Jahr vergeben, aber bislang immer an verschiedene Reservisten-

kameradschaften. In diesem Jahr gibt es nun die erste Wiederholung, denn die RK des Jahres 1991 wurde nun als die RK des Jahres 2010 ausgezeichnet, nämlich die RK Karlsruhe. Das passt ganz gut, denn im Jahr der Übergabe der Auszeichnung 2011 feiert die RK Karlsruhe

50 Jahre Bestand. Sie ist damit älter als die Landesgruppe Baden-Württemberg. Vielfältige Aktivitäten wären als Begründung für diese Ehrung zu nennen. Als Besonderheit sei hier hervorgehoben, dass bei der RK Karlsruhe die weiblichen Fördermitglieder bereits für zehnjährige Mitgliedschaft mit Nadel und Urkunde ausgezeichnet wurden.

Reservist des Jahres wurde Hauptmann d.R. Jörg Hildenbrand. Der Stellvertretende Landesvorsitzende und Landesbeauftragte für die Förderung militärischer Fähigkeiten war Projektverantwortlicher für den Landesreservistenwettbewerb 2010. Er hat in dieser Funktion überdurchschnittliches Engagement, fachliches Können und Organisationstalent bewiesen. Hierbei unterlag er zeitlichen und persönlichen Belastungen, die ein vertretbares Maß überschritten und ihm außerordentliche Geduld, Geschick und Leidenschaft abverlangt haben. Seiner einzigartigen Leistung ist es im Wesentlichen zu verdanken, dass die Veranstaltung zu einem großen Erfolg geführt werden konnte. Hiermit ragt der Kamerad über alle Einzelleistungen in der Landesgruppe weit hinaus.

Johann Michael Bruhn



Fotos: Johann Michael Bruhn

Wiederholung nach zwanzig Jahren (v.l.): Die Reservistenkameradschaft (RK) Karlsruhe ist wieder RK des Jahres, vertreten durch den Obergefreiten d.R. Philipp Götte, die Hauptgefreiten d.R. Ronald Bernhard und Gerhard Joseph sowie den RK-Vorsitzenden, Oberstabsfeldwebel d.R. Horst Oheim, und den Kreisvorsitzenden Mittlerer Oberrhein, Stabsfeldwebel (StFw) d.R. Klaus Brenner. Es gratulieren der Erste Stellvertretende Landesvorsitzende StFw d.R. Hans-Jürgen Blümlein und der Landesvorsitzende Oberstleutnant d.R. Ralf Bodamer

Reservist des Jahres 2010 wurde Hauptmann d.R. Jörg Hildenbrand (l.), dem der Landesvorsitzende Oberstleutnant d.R. Ralf Bodamer (r.) und der Erste Stellvertretende Landesvorsitzende Stabsfeldwebel d.R. Hans-Jürgen Blümlein (M.) dazu gratulieren und Urkunde und Plakette überreichen

